

Di 22. 5. 07

20

SÜDKURIER NR. 116 / K

Vier Elemente in zwei Gongs

Klangmeditation auf der Insel

Zwei riesige Gongs aus China gaben der Heilig-Geist-Kirche auf der Insel Reichenau einen asiatischen Touch. Sie gehören der Diplom-Psychologin Tonia Schiftan Kyburz, die sie sich vor zwölf Jahren aus China importiert hatte. „Sie sind aus Bronze und handgefertigt. In den Gongs in unterschiedlicher Größe sind die vier Elemente Feuer, Erde, Wasser und Luft enthalten. Ich verwende größere und kleinere Schlägel, um die Gongs zu spielen. In der Mitte erzeuge ich andere Töne als außen. Der Gong ist einer der klangintensivsten Instrumente überhaupt“, erläuterte sie dem Publikum. Pfarrer Holger Müller freute sich über den Anklang, den das Ereignis gefunden hatte. „Ich verstehe diese Klangmeditation auch als geistliches Geschehen. Die vier Elemente der Gongs finden sich auch in unserer Kirche in den Fenstern mit den Farben Blau, Grün, Braun und Rot wieder.“

Nach einer kurzen Meditation spielte Tonia Schiftan Kyburz zunächst ihr Monochord. „Das Monochord, das ich selbst gebaut habe, enthält einen indischen Tanbur und das japanische Koto, ein zitherähnliches Musikinstrument“, erklärte sie und strich mit den

Fingern über die Saiten. Beim Klang des Monochord, das für Ungeübte wie die Gongs zunächst fremdartig scheinen musste, gab es die unterschiedlichsten Reaktionen der Zuhörer. „Ich fühlte mich, als ob ich fliege. Beim Gong war ich am Meer und eine Welle spülte mich in eine Schucht, aus der ich herauskam“, bekannte eine Dame aus dem Publikum. Nicht alle empfanden ihre inneren Bilder als rein positiv. Manche gingen auf eine innere Reise und fühlten sich teilweise bedroht. Dennoch fanden sie das Erlebnis „zauberhaft“. Pfarrer Holger Müller waren die Klänge nicht fremd. „Ich fühlte mich an meine Jugend und an Pink Floyd erinnert. Ich hätte mich über Stunden versenken können.“

CORINNA S. HEYN

Termin: Am Samstag, 26. Mai, 21 Uhr gibt es in der Heilig-Geist-Kirche eine ökumenische Pfingstnacht mit Monochord und chinesischem Gong gespielt von Tonia Schiftan Kyburz.



Konzertpaukistin Tonia Schiftan Kyburz schlägt einen ihrer chinesischen Gongs an.

BILD: HEYN